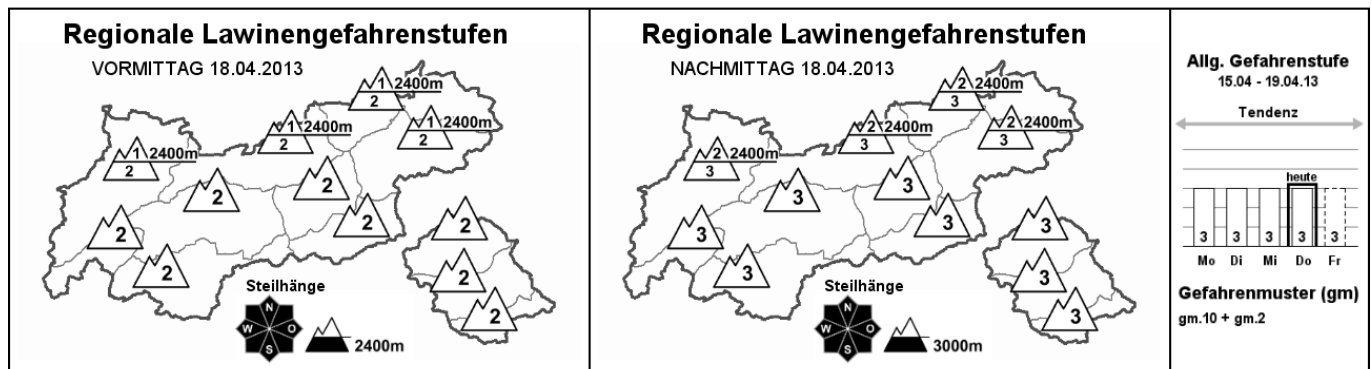


# Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Donnerstag, den 18.04.2013, um 07:30 Uhr



## Tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr

### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten unterliegt einem Tagesgang. In den Morgenstunden ist sie meist mäßig und steigt dann auf Grund des Festigkeitsverlustes der Schneedecke auf erheblich an. Vor allem aus noch nicht entladenen Lawenstrichen ist dann wieder mit Selbstausslösungen von nassen Lockerschneelawinen, Gleitschneelawinen und Schneebrettlawinen zu rechnen. Vereinzelt können diese Lawinen mittlere, selten große Ausmaße erreichen. Skitouren und Variantenfahrten sollten auch heute rechtzeitig beendet werden.

### SCHNEEDECKENAUFBAU

Eine groß angelegte Erkundung mit dem Heereshubschrauber hat gestern folgendes Ergebnis gebracht: Es wurden extrem viele Selbstausslösungen von Lockerschneelawinen beobachtet, vereinzelt auch Gleitschneelawinen und Schneebrettlawinen. Da die Schneehöhen durch die milde Witterung inzwischen aber deutlich abgenommen haben, erreichten nur wenige Lawinen den Talbereich. Die vergangene Nacht war meist gering oder aufgelockert bewölkt, so dass die Schneedecke ausstrahlen und sich oft ein dünner Harschdeckel bilden konnte. Mit der Tageserwärmung und Sonneneinstrahlung weicht diese Kruste aber schon am Vormittag auf, die Schneedecke verliert an Festigkeit.

### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Wetterlage: Heute Donnerstag noch Hochdruckeinfluss, der in der Nacht mit einer Kaltfront beendet wird. Am Samstag bildet sich zudem ein Nordtalientief, das unbeständige deutlich kühlere Wetter hält vorerst an.  
Bergwetter heute: Ein sehr schöner und sehr warmer Tag auf Tirols Bergen. Ab dem späteren Nachmittag sind größere Quellwolken und eventuell ein isolierter gewittriger Schauer einzukalkulieren.  
Temperatur in 2000m zwischen +8 und +10 Grad, in 3000m um +1 Grad.  
Höhenwind: Mäßiger Wind um Nordwest, später Südwest.

### TENDENZ

Mit Temperaturrückgang Abnahme der Gefahr durch Nassschneelawinen in hochalpinen Lagen.

Rudi Mair